

2. Die Spree.

1. Durch die Stadt Berlin fließt ein großer Fluß. Es ist die Spree. Wenn wir durch die alte Königstraße gehen, so kommen wir über die Kurfürstenbrücke. Unter dieser Brücke fließt die Spree hindurch. Hier ist sie ein tiefer Strom, der hüben und drüben hohe Ufer hat.

2. Ehe die Spree bis zur Kurfürstenbrücke gekommen ist, hat sie schon viel gesehen. Sie ist durch Felder, Wälder und Wiesen, durch tiefe Seen und an Dörfern, Städten und Fabriken vorbeigeslossen. Sie hat schon Köpenick, Treptow und Nimmelsburg gesehen; dort nannte man sie Oberspree. Nun fließt sie am Schloß und am Dom vorüber nach Charlottenburg und nach Spandau; hier heißt sie Unterspree.

3. Das Wasser der Spree ist nicht rein. Dennoch leben eine Menge Fische darin. Wenn wir von der Brücke aus ein paar Brotkrumen hinabwerfen, dann kommen die Fische in Scharen herbei und lassen sich füttern.

4. Auf der Spree fahren Dampfer und Rähne und kleine Boote. Am Hafen werden die Rähne ausgeladen. In den großen Rähnen ist eine kleine Wohnung, in der der Schiffer mit seiner Familie wohnt.

3. Die Obstkähne auf der Spree.

1. Wenn der Herbst kommt, dann kommen auch die Apfelkähne wieder nach Berlin. Gestern sind die ersten am Weidendamm angekommen. Ein Schleppdampfer hat sie von weither geholt und bis in die Stadt gebracht. Jetzt liegen sie bei der großen Brücke, wo jeden Tag viele Leute vorübergehen und sie sehen müssen. Die Schiffer haben die Anker schon ausgeworfen und die Rähne festgebunden. Nun legen sie schmale Brücken nach dem Ufer und decken das Dach der Rähne auf. O welch gewaltige Menge Obst ist in jedem Kahne! Die Äpfel duften bis auf die Straße herauf. Der Schiffer füllt einige Körbe mit Obst und stellt sie auf das Dach seines Kahnes. Bald werden die Käufer kommen und das Obst löbweise nach Hause tragen.

2. Die Rähne enthalten eine so große Menge Obst, daß die Schiffer den ganzen Winter davon verkaufen können. Erst wenn der Frühling kommt, haben sie die letzten Zentner Äpfel verkauft. Dann sind ihre Rähne leer, aber ihre Geldtaschen sind gefüllt. Zufrieden mit ihrem Geschäfte, binden sie die Rähne los und fahren nach Hause.